

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich,
hier mit Trägerlohn
90 - , im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Einrückung
9 - , bei mehrmalig.
je 6 - .
Gratifikationen:
Das Blaue für den
Schwäb. Landwirt.

Nr. 68.

Nagold, Montag den 2. Mai

1898.

Bei der diesjährigen 2. Staatsprüfung im Hochbaufach ist u. a. für befähigt erklärt worden: Otto Braunbeck von Herrensberg. Die 1. Schulstelle in Gemmingheim, Bez. Gemmingheim (Bezirksheim), wurde dem Schullehrer Weis in Mötzingen, Bezirk Calw, die Schulstelle in Emsberg, Bez. Calw, dem Unterlehrer Gottlieb Schilpp in Freudensthal, Bez. Gemmingheim (Bezirksheim), die Schulstelle in Schwann, Bez. Neuenbürg, dem Schullehrer Mater in Oberfollmannen, Bez. Calw, übertragen.

Verstorben: Mathilde Bucherer, Kaufmanns Ehefrau, 40 J. a., Altensteig. Joseph Augsburg, Stadtrat u. Maurer, 73 J. a., Dorn. Ferdinand Huber, Kommerzienrat, Stuttgart. Ghr. Fr. Künzenmayer, früh. Arbeitslehrer an d. Katharinen-Schule und Paulinenpflege, Stuttgart. Joh. Heinz, Metzler, 64 J. a., Holzgerlingen. Frh. Deffner, 3. Württembergischer Hof, Eßlingen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. die elektrischen Maßeinheiten erledigt. Die zweite Lesung wird im Plenum stattfinden. Es folgt die zweite Beratung des vom Abg. Prinzen Arenberg eingebrachten Gesetzentwurfs betr. die Änderungen und Ergänzung des Strafgesetzbuchs. Da nur 132 Abgeordnete anwesend sind, ist das Haus nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung: morgen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 30. April. Am Freitag Abend fanden sich zahlreiche Beamte und Bürger im Gasthof z. „Hirsch“ ein, um dem scheidenden Herrn Dekan Dieterle eine Abschiedsfeier zu widmen. Herr Stadtschultheiß Brodbeck ergriff das Wort, um dem Scheidenden herzlich zu danken für seine so vielseitige und aufreibende Thätigkeit, sei es als Geistlicher und Seelsorger, als Ortschulinspektor und Jugend-erzieher; er sei stets gerne bereit gewesen mit Rat und That zu helfen und zu fördern in der Armen- und Krankenfürsorge, wie er auch unermüdet gewesen sei in Sachen der Mädchenmittelschule, Frauenarbeitschule, der Fortbildungsschule und des Jünglingsvereins; alleszeit sei er ein treuer Ratgeber gewesen, stets darauf bedacht in allen Dingen zu sparen! Dem herzlichsten Dank sagte Redner die freundliche Bitte an den Scheidenden hinzu, uns Nagolder nicht vergessen zu wollen. In das Hoch auf den Scheidenden stimmte die Versammlung freudig ein. Herrn Dekan Römer rühmte seines scheidenden Freundes und Kollegen Fertigkeit bei der Beurteilung von Lehrlingsarbeiten, sei es in der Möbel-schreinerlei oder in der Wursterei, seine treffliche Ordnung im Schulwesen, seine Thätigkeit als Sekretär des Kinderrettungsvereins und seine Fähigkeit zum Kassenbeamten, die er bei der Verteilung der Gaben an die Invalidenbesoldigten erwies. Das Beste aber sei das gute Einvernehmen gewesen mit welchem sie beide, wie 2 Gänse, am gleichen Strang gezogen hätten. Sie hätten einander verstanden und es werde dem Redner und allen Anwesenden „ant thun“ nach dem lieben Scheidenden. Möge auf dem Dekanathaus in Mötzingen Sonnenschein ruhen, Friede und Segen die Familie des Scheidenden begleiten! Herr Oberamtmann Ritter gedachte des Scheidenden als lieber Nachbar, spendete ihm großes Lob als Mitarbeiter im gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen, als Förderer der Frauenarbeitschule und erwähnte besonders seine große Verwendung dafür, daß den Herren Lehrern des Bezirks ein schönes Heim geschaffen werde. In diesem Sinne trank Redner sein Glas. Herr Professor Wehel verglich in geistvoller Rede den Scheidenden mit Melanchthon — als Arbeiter, mit Bismarck — als Regent und Organisator, da er voll Kraft sei, ein starkes Rückgrat habe und wie Redner mit seinem Humor beifüge, gearbeitet habe, tief in die Nacht hinein, aber spät aufgestanden sei. Doch eines habe der Scheidende noch besonders für sich und das sei seine schönste Seite — die Bescheidenheit. In schlichter Frömmigkeit und stillem arbeitsamem Wandel sei er wie ein „Bruder des gemeinsamen Lebens“ im Mittelalter, unter uns gewandelt, mit uns und vor allem mit seiner lieben Familie innig verbunden. Redner ließ nochmals den Humor walten, indem er die von dem Vorredner wiederholt erwähnte „rauhe Alb“ in Schutz nahm und den Scheidenden versicherte, daß auch dort der Schnee „schau gauh wird“, wenn's auch erst im Mai ist. Redner trank auf das fernere Wohlergehen, namentlich auch der Kinder und der ganzen Familie Dieterle. Hr. Amtmann Schöller spricht im Namen des erkrankten Vorstands des Gewerbevereins sein aufrichtiges Bedauern aus über den Weggang des Herrn Dekan Dieterle und dankt in kurzer wohlgeleiteter Rede für die warme Förderung und Liebe, die der Gewerbebestand vom Scheidenden erfahren durfte. Redner wünscht dem Scheidenden von Herzen Glück und Segen. Hr. Oberamtsrichter Sichel weist auf die seelsorgerliche Thätigkeit des Scheidenden an den Gefangenen hin, von welchen mancher durch seinen Zuspruch zur Umkehr bewogen wurde; auch sei ihm der

Scheidende persönlich lieb gewesen; wenn er ihn auf dem Lande getroffen habe, sei es ihm viel leichter geworden, sich von der Arbeit mit den oft starkbestäubten Kleinflecken zu erholen. Aber der Herr Stadtpfarrer habe ihm nur kurze Spanne Zeit widmen können, denn weißend habe er sehr eilig gehabt, um heute noch da und dort hinzukommen. Redner leerte das Glas auf sein ferneres Wohlergehen. Es erhob sich nun der Geseierte selbst, um mit schlichter Nahrung für alle Liebe, alles Vertrauen und alle Anerkennung, die ihm zu Teil geworden, herzlich zu danken. Vor allem danke er dem Liederkranz, der ihn durch seine schönen Weisen auch in der Kirche stets so sehr erfreut und erquickt habe, ferner danke er den Herren Vorrednern, allen Freunden und Mitarbeitern. Für die Förderung seitens des Hrn. Dekan Römer, die schneidige Mitarbeit durch das Gesetz seitens des Hrn. Oberamtmann Ritter, die treue Unterstützung auf den verschiedensten Arbeitsgebieten seitens des H. Stadtsch. Brodbeck. Er habe neue Erfahrungen, neue Kenntnisse gesammelt und bedauere nur, wenn seine Zeit zu sehr zersplittert wurde, so daß sie nicht dazu ausreichte, sich manchen Aufgaben noch ausgiebiger zu widmen. Er habe seine Aufgabe immer darin erblickt — zu dienen, zu fördern, zu helfen. Möge das, was er habe schaffen dürfen, auch bleiben zum Wohl der Gemeinde. Der Abschied von Nagold werde ihm um so schwerer, als er ja schon als Kind hier und in der Gegend gewohnt habe, als er hier im Einverständnis und Harmonie seinem Amt habe leben dürfen. Wenn er in Mötzingen Mitglied des Abvereins werde, so bleibe er auch solches des Schwarzwaldbvereins; es stehe eine hohe Tanne vor dem Dekanathaus in Mötzingen, die ihn stets an den schönen Schwarzwald — das liebe Nagoldthal erinnern und ihm Grüße zuwinken solle. Er werde auch freundlich an seine Hieslerhause Gänge zurückdenken und danke den Geschiedenen herzlich. Er bitte noch, ihm ein gutes Andenken bewahren zu wollen und stoße an mit den besten Wünschen für die Stadt Nagold und seine liebe Einwohnerschaft. Die zahlreiche Versammlung war in bewegter und doch wieder freudiger, gemüthlicher Stimmung geblieben; aus allem Gehörten ging hervor, daß Herrn Dekan Dieterle und seiner lieben Familie die größte Liebe und Verehrung in unserer Stadt entgegengebracht wurde. Der Liederkranz mit Herr Direktor Kocher verschönte den Abend durch passend eingelegte prächtige Chöre, die den Scheidenden besonders freudig bewegten.

? Nagold, 2. Mai. Am gestrigen Sonntag fand hier im engeren Kreise eine Vertrauensmännerversammlung statt, um die Frage der Kandidatur für den VII. Reichstagswahlkreis endgültig einer Entscheidung zuzuführen. Die Versammlung war aus allen Bezirken zahlreich besucht und die Parteirichtungen der Konservativen, der Liberalen und des Bundes der Landwirte werden nach unserer Schätzung so ziemlich in gleicher Stärke vertreten gewesen sein. Der Reichstagskandidat Prof. Hieber von Stuttgart, der in einer Versammlung von Vertrauensmännern aller Parteien vor 14 Tagen in Calw einstimmig zum Kandidaten erwählt wurde und der die Wahl inzwischen angenommen hat, war persönlich anwesend, ebenso der Sekretär der konservativen Partei, Landtagsabgeordneter Schrempf. Die Lage war insofern verwickelt und kritisch, als inzwischen der Aufschwung der konservativen Partei in Stuttgart seine Anerkennung und Unterstützung der Kandidatur Hieber entschieden verweigern zu müssen erklärte. Die konservative Parteileitung glaubte ein besonderes Recht darauf zu haben u. ganz entscheidend den Wert darauf legen zu müssen, daß gerade der VII. Wahlkreis durch einen Mann ausgesprochen konservativer Parteirichtung vertreten werde. Diesen Standpunkt vertrat Sekretär Schrempf in energischer Weise. Dem gegenüber betonte insbesondere Stadtschultheiß Daffner von Calw, daß keine einzelne Partei ein Recht auf den Wahlkreis für sich in Anspruch nehmen könne, daß thatsächlich die früheren Reichstagsabgeordneten von national gestimmten Wählern aller Parteien gewählt worden seien, und daß die Kandidatur Hieber in gleichem Sinne aufgestellt worden sei, nicht als Parteikandidatur, sondern weil man in ihm bei der Versammlung in Calw allseitig einen Kandidaten gefunden zu haben überzeugt war, der in nationalen und wirtschaftlichen Fragen den Wahlkreis aufs würdigste zu vertreten geeignet sei. Prof. Hieber bestätigte, daß er keineswegs ein auf alle Punkte des Programms eingeschworener Angehöriger der national-liberalen Partei sei, so wenig er freilich auch sich entschließen könnte, sich einer unter dem Einfluß des Herrn von Stamm stehenden konservativen Parteirichtung im Reichstag anzuschließen. Im übrigen habe er die Kandidatur seinerseits nicht gesucht und trete, wenn seine Persönlichkeit ein Hindernis für die Einigung der nationalen Wähler sein sollte, von der Kandidatur um der Sache willen gerne zurück. Diese Opferwilligkeit und Selbstlosigkeit des Kandidaten machte auf die Versammlung einen tiefen Eindruck.

Aus der Mitte derselben wurde nun an einen dem Bezirk angehörenden anwesenden Fabrikanten konservativer Richtung die dringendste Bitte gerichtet, seinerseits sich der Kandidatur zu unterziehen, da auf seinen Namen auch die konservative Parteileitung in Stuttgart sich zur Unterstützung bereit erklären wollte. Der betreffende Herr erklärte aber aufs entschiedenste wiederholt, daß er absolut nicht in der Lage und Willens sei, eine Wahl anzunehmen und dringend bitte, daß ihm entgegengebrachte Vertrauen doch auf den Herrn Prof. Hieber als auf den Mann auch seines vollsten Vertrauens zu übertragen. Noch wurde aus der Mitte der Versammlung darauf hingewiesen, wie überaus wünschenswert es wäre, wenn gegenüber dem überwiegenden Einfluß der Centrum-Partei in dem Kandidaten ein hervorragender, bewährter Vorkämpfer auch für die protestantisch-nationalen Interessen in den Reichstag geschickt würde. Den Forderungen der Landwirte erklärte der Kandidat als Bauernsohn und als Kenner und Freund dieses so überaus wichtigen Standes durchaus freundlich gegenüber zu stehen, wenn er auch extremen agrarischen Forderungen, die versprechen, was man nicht halten könne, und fordern, was sich nicht ausführen lasse, nicht zustimmen vermöge. Sehr wohl aber könne auch er sich verstehen zur Anerkennung der 10 Grundsätze, deren Anerkennung der Bund der Landwirte in seiner Versammlung vom 18. v. M. von denjenigen Kandidaten verlangt, die der Bund unterstützen und zur Wahl empfehlen soll. Herr Dekonom Lind vom Trölleshof betonte seinerseits, wie Landwirtschaft und Industrie nur mit einander gedeihen können und empfahl den Kandidaten Hieber als einen Mann, der gewiß für die Bauern ein Herz habe aber auch die Interessen der übrigen Erwerbshände zu vertreten der richtige Mann sei. Herr Forstrat Graf Uexküll von Neuenbürg empfahl zum Schluß in herzlichen Worten der Versammlung und namentlich seinen Gesinnungsgenossen, den Konservativen, so wie die Dinge liegen, möchten auch sie nach den mannhaften Erklärungen des H. Prof. Hieber, welche auch die konservative Partei vollaus befriedigen können, andernfalls einstimmig beschlossenen Kandidatur festhalten und von einer eigenen Kandidatur, im Interesse der Behauptung des Bezirks für die nationale Sache, absehen. Nach vierstündiger lebhafter Debatte faßte denn auch die Versammlung mit großer Mehrheit den Beschluß, die Kandidatur des Prof. Hieber als des gemeinsamen Kandidaten aller nationalgesinnten, nicht demokratischen Wähler des VII. Wahlkreises aufrecht zu erhalten und dessen Wahl energisch und, wie in früheren Wahlkämpfen immer, Schulter an Schulter zu betreiben.

Teinach, 26. April. Eine „Perle des Schwarzwaldes“ wird das rings von Nadelwäldern umgebene, seit 5 Jahrhunderten bestehende Bad Teinach mit Recht genannt. Die allgemein bekannten, heilkräftigen Stahl-, Natron- und Sulfatquellen, aus denen gegenwärtig über 1 1/2 Mill. Flaschen verschickt werden, eignen sich in Verbindung mit einer Wasserheilanstalt so vorzüglich zu Trink- und Bädakuren, daß Teinach von mehr als 2000 Kurgästen besucht wird. Das ehemals königliche Bad kam bekanntlich vor kurzem in neuen Besitz, und eine neue bewährte Leitung ist im Vereine mit dem Badearzte, Hofrat Dr. Warm, bemüht, die Kurgäste nach jeder Richtung zuzuführen zu stellen.

Reutlingen, 29. April. Bei der gestern stattgehabten Stadtschultheißenwahl wurden 1959 Stimmen abgegeben. Davon erhielten: Amtmann Hepp 1024 Stimmen, Rechtsanwält Knapp 890, Amtmann Weber 22, Regierungssessor Friedel 16 und Amtmann Binder 7 Stimmen.

Stuttgart, 27. April. Es sind Unzuträglichkeiten daraus entstanden, daß bei der Abschätzung von Flurschäden infolge von Truppenübungen, welche sich über zwei oder mehr benachbarte Oberamtsbezirke erstrecken, die Abschätzungsgrundsätze, insbesondere die den Schätzungen zu Grunde zu legenden Einheitspreise, ohne daß erkennbare wesentliche Verschiedenheiten in den maßgebenden tatsächlichen Verhältnissen vorlagen, in dem einen Oberamtsbezirk abweichend von demjenigen in dem benachbarten Oberamtsbezirk festgestellt wurden. Um diesem Mißstand für die Zukunft zu begegnen, wurde vom R. Ministerium des Innern im Einverständnis mit dem R. Kriegsministerium bestimmt, daß, wenn infolge Truppenübungen, welche zwei oder mehr benachbarte Oberamtsbezirke berühren, die Feststellung von Vergütungen für Flurschäden stattzufinden hat, die betreffenden R. Oberämter zum Zweck der Herbeiführung eines thunlichst gleichmäßigen Verfahrens für die Abschätzungsverhandlungen nach Anhörung der Sachverständigen ihrer Oberamtsbezirke wegen der zur Anwendung zu bringenden wesentlichen Abschätzungsgrundsätze, insbesondere der den Schätzungen zu Grunde zu legenden Einheitspreise, rechtzeitig sich gegenseitig ins Benehmen setzen, und daß sodann die nebeneinander thätigen Kommissionen die von ihnen festgestellten wesentlichen Abschätz-

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.
Neuweiler.

K. Amtsgericht Nagold.
Im Genossenschaftsregister Bd. II, Bl. 45 wurde heute unter Hauptnummer 17 eingetragen:
Darlehenskassenverein Spielberg
e. G. m. u. H.
Sitz in Spielberg.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 11. April 1898 wurden als Ersatz für das im Jahr 1897 mit Tod abgegangene Mitglied des Vorstands Schultheiß Rienzle und an Stelle des am 3. Jan. 1898 freiwillig ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Jakob Braun **neugewählt und zeichnen:**
1. Johannes Hanselmann, alt Schmiedbauer. t. Hanselmann.
2. Christian Hauser, Bauer. t. Hauser.
Zur Urkunde:
Amtsrichter: Lehmann.

Stadtgemeinde Nagold.
Verkauf von Beugholz und Reisich.

Im Distrikt Allberg Aht. Molde und Buttenmühle kommen am **Dienstag den 3. Mai ds. Js.** 50 Rm. Nadelholzscheiter u. Prügel und 500 Stück Nadelholzwellen zum Auffreich. **Zusammenkunft für Buttenmühle (30 Rm.) nachmittags 2 Uhr in der Pflanzschule beim Schneepfen-Eiche, für Molde (20 Rm.) nachmittags 4 Uhr auf der Höhe der Freudenstädter Straße beim Daiterbacher Weggeiger.**
Gemeinderat.

Wegsperre.

Die Straße nach Hofstett — von der Kirche bis außerhalb Etters — ist wegen Errichtung der Wasserleitung bis auf weiteres gesperrt. Leichtere Fuhrwerke können auf dem sogenannten Kirchenweg nach Hofstett gelangen.

Schultheißenamt.

Mödingen.

Gläubiger-Aufruf.

Sämtliche Personen, welche Ansprüche an den Nachlaß des verfl. **Johannes Harr,** gewesenen Schusters und Witwers hier, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen zwei Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls solche bei der bevorstehenden Realteilung keine Berücksichtigung finden würden.

Den 29. April 1898.

Waisengericht.

Mödingen.

Gläubiger-Aufruf.

Sämtliche Personen, welche Ansprüche an den Nachlaß des verfl. **Johannes Walz,** gewesenen Maurers und Witwers hier, zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen zwei Wochen dahier anzumelden, widrigenfalls solche bei der bevorstehenden Realteilung keine Berücksichtigung finden würden.

Den 30. April 1898.

Waisengericht.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder u. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederholter Gewinn. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck, Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Büro.

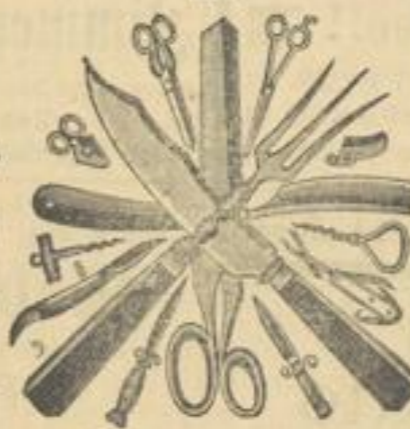
Befreit gleich vielen anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Schmerzen, Appetitlosigkeit u. s. w. gebe ich jedem Mann gern unentgeltlich Auskunft, wie ich ungerichtet meines hohen Alters wieder gesund geworden bin. H. Koch, Königl. Hofarzt a. D., Pömmchen, Post Nieheim in Westfalen.

Nagold.

Messer-Waren

in großer Auswahl und billigsten Preisen als:

Baumsägen, Baumscheeren, Spargelstecher, Hopfenhähle, Oculiermesser, Bohrenschnitzler, Rettichbohrer, Büchsen-Oeffner, Coupierrädchen, Spicknadeln, Streich-Riemen, Friseur-, Schneider-, Sattler-, Pferde-, Knopfloch-, Stick-,



Nagel- & Taschen-Scheeren, Metzgermesser, Transchierbestecke, Hack- & Wiegennesser, Küchen- und Brotmesser, Metzger- und Küchenstähle, Butter- und Gemüse-Messer, Brot- und Bohnenhobel, Rasiermesser,

Tafel-, Tisch-, Dessert- & Kinder-Besteeke, von 10 S bis 10 A per St. **Löffel** in allen Größen u. Qualitäten, Silber, Christophle, Britannia, Eisen. **Taschmesser** in allen Qualitäten und Sorten, von 10 S bis 6 A per St. **empfehlen**

Jakob Luz, Haiterbacherstrasse.

Nagold.

Prinzessin-Zwieback-Mehl, Olga-Zwieback

empfehlen stets frisch **Heh. Gauss, Conditior.**



Red Star Line Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**

Auskunft erteilen: von der **Becke & Marsili, Antwerpen, Schmidt & Dhlman in Stuttgart, Heinrich Voehr in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.**

Nagold.

Monogramme, Alphabete, Model-Schablonen in verschiedenen Größen zu haben bei

G. W. Zaiser.

Für Magenleidende!
Allen denen, die sich durch Ermüdung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung** zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkung schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannnte **Verdauungs- und Blutinreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglich, heilkäftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verborgenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gelunden Blutes.
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Nisthosen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigem Mal Trinken beseitigt.
Und deren unangenehme Folgen, wie **Stoffwechselstörungen, Stauung, Kollischmerzen, Herzstößen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflußungen in Leber, Milz und Fortadergefäßen (Hämorrhoidalbluten)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede **Anverbaulichkeit,** verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Nerven, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankschreiben beweisen dies. **Hubert Ullrich'scher** Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à **M. 1.25 und 1.75 in Nagold, Haiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Eutingen, Hord, Rottensburg, Dornstetten, Waternsbrunn, Tübingen u. l. w. in den Apotheken.**
Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82** 8 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und brieffrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
Wein-Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Essigsäure 150,0, Rischsaff 320,0, Feuchel, Weiss, Eisenwurzel, amerif. Krautwurzel, Enslawurzel, Kalawurzel aa 10,0.

Most-Extrakt zu 120 Liter M. 2.—
Corinthen M. 24.—, Blaue Trauben M. 18.—20,
Wein-Zucker 28—30 S.
Rezepte gratis. Versendet gegen Nachnahme **Drogerie Bühl, Baden.**

Topfkuchen
Torte backt jede Hausfrau mit wenig Mühe hervorragt nichts im Geschmack mit dem seit Jahren überall beliebtesten **Musche's Hofenpulver** Packt à 20 Pf. mit 10 vorzüglichen Rezepten auch bei **G. W. Zaiser, Kond. u. Materialwarenblg.**

Frachtbriefe empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Jeder Käufer von **Kathreiner's Aneipp-Malzkafee** erhält in sämtlichen Niederlagen als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

1 Pfund 1 Kaffeelöffel
2 Pfund 1 Gabel
3 Pfund 1 Tafelmesser

1 Gabel
1 Gabel
1 Messer

